

V

(Bekanntmachungen)

GERICHTSVERFAHREN

GERICHTSHOF

Urteil des Gerichtshofs (Erste Kammer) vom 11. September 2008 — Bundesrepublik Deutschland (C-75/05 P), Glunz AG, OSB Deutschland GmbH (C-80/05 P)/Kronofrance SA, Kommission der Europäischen Gemeinschaften

(Rechtssache C-75/05 und C-80/05 P) ⁽¹⁾

(Rechtsmittel — Staatliche Beihilfen — Entscheidung der Kommission, keine Einwände zu erheben — Nichtigkeitsklage — Zulässigkeit — Beteiligte — Regionalbeihilfen für große Investitionsvorhaben — Multisektoraler Rahmen von 1998)

(2008/C 285/02)

Verfahrenssprache: Deutsch

Verfahrensbeteiligte

Rechtsmittelführerinnen: Bundesrepublik Deutschland (Bevollmächtigte: W. D. Plessing und C. Schulze-Bahr im Beistand von Rechtsanwalt M. Núñez-Müller) (C-75/05 P), Glunz AG, OSB Deutschland GmbH (Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt H. J. Niemeyer)

Andere Verfahrensbeteiligte: Kronofrance SA (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte R. Nierer und L. Gordalla), Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Bevollmächtigter: V. Kreuzschitz)

Gegenstand

Rechtsmittel gegen das Urteil des Gerichts erster Instanz (Vierte Erweiterte Kammer) vom 1. Dezember 2004, Kronofrance/Kommission, unterstützt durch Glunz AG und OSB Deutschland GmbH (T-27/02), mit dem das Gericht die Entscheidung SG (2001) D der Kommission vom 25. Juli 2001, keine Einwände gegen die Beihilfe der deutschen Behörden zugunsten der Glunz AG zu erheben, für nichtig erklärt hat — Verstoß gegen Artikel 230 Absatz 4 EG — Verstoß gegen Artikel 87 Absatz 3 EG — Verstoß gegen § 64 der Verfahrensordnung des Gerichts

Tenor

1. Die Rechtsmittel werden zurückgewiesen.
2. Die Bundesrepublik Deutschland trägt die Kosten in der Rechtssache C-75/05 P.
3. Die Glunz AG und die OSB Deutschland GmbH tragen die Kosten in der Rechtssache C-80/05 P.

4. Die Kommission der Europäischen Gemeinschaften trägt ihre eigenen Kosten.

⁽¹⁾ ABl. C 106 vom 30.4.2005.

Urteil des Gerichtshofs (Große Kammer) vom 3. September 2008 — Yassin Abdullah Kadi, Al Barakaat International Foundation/Rat der Europäischen Union, Kommission der Europäischen Gemeinschaften, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland

(Rechtssache C-402/05 P und C-415/05 P) ⁽¹⁾

(Gemeinsame Außen und Sicherheitspolitik (GASP) — Restriktive Maßnahmen gegen Personen und Organisationen, die mit Osama bin Laden, dem Al Qaida Netzwerk und den Taliban in Verbindung stehen — Vereinte Nationen — Sicherheitsrat — Resolutionen nach Kapitel VII der Charta der Vereinten Nationen — Umsetzung in der Gemeinschaft — Gemeinsamer Standpunkt 2002/402/GASP — Verordnung (EG) Nr. 881/2002 — Maßnahmen gegen Personen und Organisationen, die in einer von einem Organ der Vereinten Nationen erstellten Liste eingetragen sind — Einfrieren von Geldern und wirtschaftlichen Ressourcen — Durch Ziff. 6 der Resolution 1267 (1999) des Sicherheitsrats geschaffener Ausschuss des Sicherheitsrats (Sanktionsausschuss) — Aufnahme der betreffenden Personen und Organisationen in Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 881/2002 — Nichtigkeitsklage — Zuständigkeit der Gemeinschaft — Art. 60 EG, 301 EG und 308 EG als gemeinsame Rechtsgrundlage — Grundrechte — Recht auf Achtung des Eigentums, Anspruch auf rechtliches Gehör und Recht auf effektive gerichtliche Kontrolle)

(2008/C 285/03)

Verfahrenssprache: Englisch und Schwedisch

Verfahrensbeteiligte

Rechtsmittelführer: Yassin Abdullah Kadi (Prozessbevollmächtigte: I. Brownlie und D. Anderson, QC, sowie P. Saini, Barrister, G. Martin, Solicitor), Al Barakaat International Foundation (Prozessbevollmächtigte: L. Silbersky und T. Olsson, advokater)